

## **Sondierungsstand: Kommunen, Wohnen, Ehrenamt, Kultur, Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse (01.11.2017)**

### **Kommunen und Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse**

Kommunen sind die Grundlage des gesellschaftlichen und demokratischen Lebens. Unsere Städte, Gemeinden und Landkreise nehmen wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge und der lokalen Infrastruktur wahr.

Unter Aufrechterhaltung der kommunalen Selbstverantwortung wollen wir die Leistungskraft der Kommunen stärken und die kommunale Selbstverwaltungsgarantie sichern. Strukturschwächen in Stadt, Land und Regionen wollen wir begegnen. Den gesellschaftlichen Zusammenhalt wollen wir stabilisieren.

Dazu wollen wir in den Sondierungsgesprächen insbesondere folgende Fragen weiter besprechen:

- Fortführung und Sicherstellung der bisherigen kommunal wirksamen Finanzierungsprogramme (insbesondere Kosten der Unterkunft, Integrationspauschale, Finanzhilfe „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“, soziale Wohnraumförderung, Städtebauförderung, Programm „kleinere Städte und Gemeinden“, Verbesserung und Ausbau Kindertagesbetreuung, Asylkostenbeteiligung, GVFG, ÖPNV)
- Keine Aufgabenübertragung ohne Vorschläge zur Gegenfinanzierung (Wer bestellt, der bezahlt)
- Entlastung der Kommunen bei den sozialen Kosten (Übernahme von Kostenanteilen durch den Bund; Prüfung von Standards)
- Strukturpolitische Konzepte zur Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse, z. B. neue Ausrichtung Gemeinschaftsaufgabe GAK, GRW, Dezentralisierungsstrategie, insbesondere in den neuen Bundesländern, flächendeckende Versorgung Mobilfunk, Breitband, Versorgung im Bereich Bildung und Gesundheit (Landarzt, Apotheken, Geburtshilfe; Weiterbehandlung bei Soziales/Gesundheit)
- Rahmenbedingungen für gelingende Integration vor Ort, z. B. Kita, Schulen, Wohnungen und Ehrenamt und Wohnungen (die Fragen von Bleiberecht, Identitätsfeststellung und kulturellen Grundbedingungen werden bei Flucht/Asyl/Migration/Integration weiter behandelt)

## **Wohnen**

Angesichts stark wachsender Städte hat sich die Wohnraumversorgung zu einer zentralen Herausforderung entwickelt. Dies wird durch den Wegfall von Sozialbindungen verstärkt. Unser Ziel ist es, für ausreichenden, bezahlbaren und geeigneten Wohnraum für alle zu sorgen und auch Eigentumbildung gerade für Familien zu ermöglichen.

Dazu wollen wir in den Sondierungsgesprächen insbesondere folgende Fragen weiter besprechen:

- Grundstücke (BIMA, DB) für Wohnbauflächen günstig bereitstellen
- Steuerliche Anreize für Wohnungsbau (Grunderwerbsteuer, Absetzung für Abschreibung, Reinvestition bei Landwirten, Baukindergeld, degressive AfA für energetische Gebäudesanierungen)
- gezielte Investitionen in sozialen Mietwohnungsbau (Wohngemeinnützigkeit)
- Sicherung von Wohnungsbindung
- Stärkung der Wohnraumförderung
- Fortführung und Stärkung Städtebauförderung
- Instrumente der Mietpreissicherung (Mietpreisbremse)
- Möglichkeiten der Baukostensenkung

## **Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement**

Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement sind für unser Gemeinwesen unverzichtbar. Das Engagement, den Einsatz und die Kreativität der vielen Menschen wollen wir noch stärker unterstützen.

Dazu wollen wir in den Sondierungsgesprächen insbesondere folgende Themen weiter besprechen:

- flächendeckende Ehrenamtskarte
- Ehrenamtsstiftung, Beratungsbüro
- Stärkung des Stiftungswesens
- Ausbau des Bundesfreiwilligendienstes und von Freiwilligendiensten auf Europäischer Ebene

## Kultur

Leitmotiv der Kulturpolitik bleiben Freiheit und Vielfalt von Kunst und Kultur und die Stärkung des Kulturstandortes Deutschland. Wir werden die Erinnerungskultur stärken und ausbauen: unter anderem durch die Fortsetzung der Aufarbeitung von NS- Geschichte, weil es einen Schlusstrich nicht geben kann. Auch die DDR-Diktatur muss weiter aufgearbeitet werden.

Dazu wollen wir in den Sondierungsgesprächen insbesondere folgende Fragen weiter besprechen:

- die Bundeskulturförderung transparenter gestalten und Förderentscheidungen nachvollziehbarer machen
- einen wirksamen Schutz durch ein modernes Urheberrecht auch in der digitalen Welt ermöglichen (Grundlage für angemessene Vergütung)
- die soziale Absicherung von Kulturschaffenden und Kreativen
- Auswirkungen des Kulturgutschutzgesetzes auf den Kunsthandel
- Stärkung des Filmstandortes Deutschland durch die Förderung des Films als Kulturgut, den Erhalt des Filmerbes (analog und digital), die Stärkung der Kreativen durch Rahmenbedingungen für größtmögliche künstlerische Freiheit.
- die Stärkung der Baukultur, u.a. mit der Stiftung Baukultur, Wiedererrichtung der Bauakademie und einem Investitionsprogramm UNESCO-Weltkulturerbestätten.
- Dezentralisierung von identitätsstiftenden und gemeinschaftsstärkenden Kunst- und Kulturgütern
- Verbesserung der Zugänglichkeit zu Kulturgütern durch Digitalisierung von Beständen in Museen und Archiven
- angemessene Beteiligung von Buchverlagen an den Erlösen der Verwertungsgesellschaften.